

# Brevipalpus

## Biologie

Falsche oder Unehchte Spinnmilben, Orchideenmilben (Tenuipalpidae) Bei den Tenuipalpidae handelt es sich um mit dem bloßen Auge kaum sichtbare, 0,25-0,3 mm lange, meist grünlich bis rötlich gefärbte Milben mit flacher, ovaler Gestalt. Die Tiere sind relativ träge, erscheinen fast unbeweglich. Im Pflanzenbestand erfolgt eine langsame Ausbreitung der Schädlinge, wenn Schäden sichtbar sind ist der Befall in der Regel schon sehr hoch. Die Milben bilden keine Gespinste aus.

An Orchideen schädigen besonders drei Arten: die Scharlachrote Teemilbe (*Brevipalpus californicus* Banks), die Rote Gewächshausspinnmilbe (*Brevipalpus obovatus* Donn.) sowie die Orchideenspinnmilbe (*Tenuipalpus pacificus* Baker). Der gesamte Entwicklungszyklus beträgt in Abhängigkeit von Temperatur und Luftfeuchte 4-6 Wochen bei *Brevipalpus* sowie 2 bis 3 Monate bei *Tenuipalpus*. *Brevipalpus obovatus* neigt bei Temperaturen über 21°C zur Massenvermehrung.

Die Tiere leben auf allen Pflanzenteilen, werden aber überwiegend auf den Blattunterseiten schädlich. Sie sitzen in großen Mengen meist entlang der Blattadern. Die Milben werden häufig mit Pflanzenmaterial, besonders aus tropischen und subtropischen Bereichen in Gewächshäuser eingeschleppt.

## Schadbild

Meist ältere Blätter sind zunächst stumpfgrün, an deren Unterseite sind eingesunkene Flecken sichtbar, blattoberseits silbrige Aufhellungen. Befallene Blätter verfärben sich später bronzefarben bis gelborange. Schadstellen können vernarben, Blätter vertrocknen häufig vom Rand her und fallen schließlich ab. Unter den Blättern keine Spinnfäden. Anfällig für Befall mit *Brevipalpus* sind alle Orchideen-Arten. Überwiegend treten die Milben aber an *Phalaenopsis*, *Doritis*, *Paphiopedilum* und *Masdevallia* auf.

## Bekämpfung

Im Gegensatz zu den Spinnmilben haben Tenuipalpidae nur einen geringen Aktionsradius und verbreiten sich sehr langsam im Pflanzenbestand. Deshalb brauchen die Milben auch relativ lange um eine schädliche Population aufzubauen. Wenn der Schaden dann auffällig sichtbar ist, sind in der Regel schon viele Milben auf den Pflanzen vorhanden und die notwendige Bekämpfung mit Akariziden wird entsprechend zeitaufwendiger. Chemische Behandlungen mit Abamectin, Spirodiclofen und Tebufenpyrad müssen im Abstand von 2-3 Wochen mit wechselnden Wirkstoffen durchgeführt werden bis die neuen Blätter erkennbar befallsfrei sind.